



Kirchenbote

der evangelisch-lutherischen
Kirchengemeinde Pegnitz

Dezember 2025 / Januar 2026



Jahresthema Emotionen
Große Freude



Pfarramt Pegnitz

Rosengasse 43, 91257 Pegnitz

☎ (0 92 41) 60 86

pfarramt.pegnitz@elkb.de

www.pegnitz-evangelisch.de

Öffnungszeiten

Mittwoch – Freitag 10 – 12 Uhr

Mittwoch 13 – 16 Uhr

Telefonzeiten

Dienstag – Donnerstag 10 – 12 Uhr

13 – 16 Uhr

Sekretariat: Ulrike Geppert, Ute Nickel

Pfarrer Daniel Lunk ☎ 99 27 72

Pfarrerinnen Dr. Johanna Lunk ☎ 99 27 72

Pfarrerinnen Gerlinde Lauterbach ☎ 23 34

Pfarrerinnen Sabine Winkler ☎ 72 46 10

Mesner, Heiner Falk ☎ 5798

Mesnerin, Pascale Ittner

Konten

Spenden und Gaben:

IBAN: DE52 7735 0110 0038 0966 65

Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)

Kirchgeld:

IBAN: DE91 7735 0110 0000 0013 47

Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)

IMPRESSUM:

Ausgabe: Dez. 2025/Jan. 2026 / 73. Jahrgang / Nr. 849

Auflage: 2.600 Exemplare

Redaktionsschluss: 31.10.2025

**Herausgegeben vom Öffentlichkeitsausschuss
des Kirchenvorstands:**

Dr. Rainer Dippe, Andrea Giesbert, Daniela Heidler,
Tobias Lange, Daniel Lunk (verantw.), Franziska Schauer,
Gisela Schleifer, Dr. Christine Senger, Sabine Winkler,
Dr. Eva Wolfrum

Abbildungsnachweis: S.2, oben: pixar; S.6/14: pixabay;
S.9: privat; S.12: Kindermissionswerk; S.13: Aktion Brot
für die Welt; S.18: privat, wikicommons; S.20–22: H.
Bauer; S.25: privat; S.28: Grafik pixabay; Titel u. alle
übrigen: I. + T. Lange

Bitte
beachten Sie:
Das Pfarrbüro
ist vom
29.12. – 02.01.
nicht besetzt!

Aus dem Inhalt:



Jahresthema:
Freude
Seite 4 – 9



Pegnitzerin predigt in
Kopenhagen
Seite 18



70 Jahre Pegnitzer
Pfadfinder
Seite 21

Liebe Leserin, lieber Leser!

alle haben sie, alle kennen sie, sie gehören zu unserem Leben – und dennoch fällt es manchmal schwer, sie zuzulassen und mit ihnen umzugehen: Gefühle.

Aber sind es nicht genau sie, die uns zu Menschen machen? Liebe, Hass, Neid, Mitleid, Vertrauen, Ärger, Freude, Trauer, Angst, Wut, Enttäuschung, Begeisterung, Zufriedenheit, Scham, Besorgnis, Erleichterung, Überraschung, Stolz – all das macht unser Leben aus. Gefühle begleiten und beeinflussen unsere Entscheidungen und Handlungen – ob wir das wollen oder nicht. Unser neues Jahresthema widmet sich deshalb den Emotionen. Wir beginnen mit der vielleicht wichtigsten: Freude!

Von weihnachtlicher Freude erzählt Pfarrer Daniel Lunk in der Andacht. Von der Freude, aber auch von den vielen anderen Emotionen bei der Geburt eines Kindes berichtet unser Interview mit der Hebamme Julia Pflaum (ab Seite 6).

Und wie lässt sich Freude besser ausdrücken als durch Musik? Beim Weihnachtsmarkt am 2. Advent singen sonntags die Kindergarten-Kinder und am Abend erfreut das KSB-Orchester mit einem Konzert. (S.25) Sven Hoffmann und seine Band gestalten wieder einen Abend „Weihnachten neu gehört“ und die Gottesdienste am 3. Advent werden vom Chor Lingua Musica bzw. der Sängervereinigung mitgestaltet. Natürlich gehört auch der Quempas-Chor am Heiligabend mit zur Schar der musikalischen Freudenboten (S.17), ebenso wie Posaunenchor und Kantorei.



Eine große Ehre und ökumenische Freude ist für uns der Aussendungs-Gottesdienst der Sternsinger am 30. Dezember in der Bartholomäuskirche (S.12). Herzliche Einladung dazu an die gesamte Gemeinde!

Einer meiner Lieblingsverse in der Adventszeit ist dieser: „Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell ... Du machst groß die Freude ... Denn uns ist ein Kind geboren.“ (Jesaja 9,1ff).

Mögen auch Sie, liebe Leser und Leserinnen, und vor allem die, in deren Leben es finster ist, von diesem Licht getröstet und mit Freude erfüllt werden. Nicht nur an Weihnachten.

Es grüßt Sie im Namen des gesamten Pfarr-Teams

Sabine Vüllers

Filmtipp für die Weihnachtsferien:

Einen amüsanten Einblick in die Gefühlswelt einer „ganz normalen“ Familie bietet der Animationsfilm „Alles steht Kopf“ von Pixar.



„Siehe ich verkündige euch
große Freude!“

„Siehe ich verkündige euch große Freude!“ – Bestimmt wissen Sie, zu welcher Geschichte diese Worte gehören und wer hat sie gesprochen hat.

Ja, richtig! Es ist natürlich der Engel in der Weihnachtsgeschichte!

In wenigen Wochen, eigentlich schon in ein paar Tagen, werden wir am Heiligen Abend in unseren Kirchen sitzen. Ich nehme an, wir sitzen dort dichtgedrängt und wir werden die Weihnachtsgeschichte hören. Viele von uns haben die Weihnachtsgeschichte schon sehr oft gehört. Und vielen von uns wird es dann so gehen, wie es mir immer geht: die altvertrauten Worte rühren etwas in mir an. Sie bewegen mich, manchmal muss ich ein bisschen schlucken.

Es ist so wunderbar diese Worte zu hören und dem nachzufühlen, was sie beschreiben. Maria bringt ein Kind zur Welt. Ein kleines Baby liegt in der Krippe. Es ist so wunderbar und so einfach und so wichtig, was da passiert, dass die Heerscharen der Engel zu singen beginnen. Es ist so wichtig, dass die Weisen aus dem Morgenland zu Besuch kommen. Und es ist so wichtig, dass die Hirten auf den Feldern Bethlehems es zuerst erfahren sollen, um es in die Welt zu tragen. Es ist eine große Freude!

Kennen Sie das, wenn die Freude so groß ist, dass sie sich anfühlt wie ein Schluchzer im Hals, wie ein wildes Herzklopfen, wie eine Träne im Auge und gleichzeitig ein Lachen, das einfach raus muss?

Das Besondere im Advent ist, dass wir auf etwas warten, das wir schon kennen. Das besondere im Advent ist, dass wir einen Weg gehen, den wir schon oft gegangen sind und der immer dasselbe Ziel hat. Das Besondere

im Advent ist, dass uns dieser Weg immer wieder das Eine vor Augen führt: Jedes Leben zählt. Jedes geborene Leben ist wertvoll und wichtig. Alles atmende Leben ist von Gott gewollt und gesegnet und geliebt.

All das spüren wir, wenn wir in ein paar Tagen vor der Krippe stehen.

Wenn das kein Grund zur Freude ist!

Es ist ein Grund sogar zu großer Freude. Und, jetzt, im Advent, ist es auch ein Grund, in uns zu gehen und darüber nachzudenken, was das bedeutet.

Wenn wir die Weihnachtsdekoration hervorholen und unsere Fensterbänke und Wohnungen schmücken – was bedeuten die Lichter, die wir anzünden? Jesus wird später sagen: Ihr seid das Licht der Welt!


Damit meint er uns! Ob das bedeutet, dass wir Teil dieser großen Freude sein können? Ob das bedeutet, dass wir der Welt und unseren Mitmenschen, vielleicht nicht immer eine große, aber doch eine kleine Freude sein können?

Ich glaube ja! Das können wir. Und ich glaube Jesus meint viel mehr, als die schönen Geschenke, die wir uns unter die Christbäume legen. Denn wir gehen in den nächsten Tagen den Weg zur Krippe. Und wir wissen, was uns dort erwarten wird: der große, wunderbare menschenfreundliche Gott, der ganz nah bei uns sein will. Einfach nur, weil wir ihm so wichtig sind. Weil ihm jedes Leben wichtig ist.

„Siehe ich verkündige euch große Freude!“

Eine gesegnete Adventszeit wünscht

Ihr Pfarrer Daniel Lunk



Interview mit der Hebamme Julia Pflaum

EIN NEUER MENSCH

Geboren wird nicht nur ein Kind, sondern auch ein Moment voller Freude – für Eltern, Familien und Hebammen gleichermaßen. In diesem Interview spricht die Hebamme Julia Pflaum mit Dr. Christine Senger über die vielen Facetten der Freude, die ihren Beruf prägen: vom ersten Atemzug eines Neugeborenen bis zu den kleinen Wundern des Alltags im Kreißsaal.

Dr. Christine Senger: Welche Gefühle löst die Geburt eines Babys in dir aus – oder ist es für dich eher zur Routine geworden?

Julia Pflaum: Ich glaube, die Frage nach Routine muss man auf zwei Ebenen betrachten. Zum einen ist da die rein technische Ebene, in der man natürlich in den Arbeitsabläufen eine gewisse Routine entwickelt, je länger man in der Geburtshilfe arbeitet. Das ist auch sehr wichtig, um in den – zum Glück – seltenen Notfallsituationen auch adäquat schnell und sicher reagieren zu können. Das routinierte Arbeiten gibt den betreuten Paaren ja zudem

auch große Sicherheit, rundum gut aufgehoben zu sein.

Wobei die eigentliche Arbeitsweise eher die „Prophylaxe“ ist, damit der Notfall gar nicht erst eintritt. Abwarten können, offene Augen und ein offenes Herz, Interventionen nur dann einzuleiten, wenn sie wirklich nötig sind und dabei auch die möglichen Konsequenzen miteinzuberechnen – das macht eine gute Hebammenarbeit aus.

Und dazu gehört ebenso ein großes Vertrauen in den im Normalfall physiologischen Prozess „Geburt“ und natürlich auch in die gebärende Frau selbst, in deren Kraft und Stärke.

Zum anderen spannt sich unter meine Arbeit aber auch wieder die NICHT-Routine: Bei all den Geburten, die ich im Laufe meines Hebammenlebens begleiten durfte (und das sind zum heutigen Tag tatsächlich knapp 2000!) war keine Geburt gleich – vor allem auch auf emotionaler Ebene. Es gibt Geburten, die bringen dich an den Rand der Verzweiflung, die fordern dich heraus, verlangen dir viel Kraft ab. Und es gibt Geburten, da gehst du heraus aus diesem Raum, in dem soeben ein neuer Mensch dazu kam und du weißt, selbst nach 12 Stunden harter Geburtsarbeit: DAS ist es, dieses Gefühl, bei diesem größten Moment im Leben dieser kleinen Familie den Raum gehalten zu haben, zu stützen und unterstützt zu haben. Das gibt einem enorm viel: Freude, Glück, aber auch eine große Demut, dass wir manchmal, auch wenn wir es uns so wünschen, nicht alles kontrollieren können.

„Denn es ist uns ein Kind geboren“ – welche Rolle spielt das soziale Umfeld für die Freude?

Die Geburt des eigenen Kindes ist ein sehr lebensverändernder Moment, da ist in den allermeisten Fällen von vornherein bei den „neugeborenen Eltern“ schon eine unglaubliche Freude und Dankbarkeit so deutlich spürbar, wie sonst nie im Leben. Ein Kind, das gesund in dieses Leben geboren wird, ist natürlich das Optimum.

Aber auch das soziale Umfeld spielt in dieser Freude über ein neues Leben eine wichtige Rolle. Eingebunden zu sein in ein Netz aus Familie und Freunden macht, es einem als Eltern natürlich sehr viel einfacher, die oft herausfordernde erste Zeit mit einem Neugeborenen gut meistern zu können.

Das gehört ja schon auch dazu: nicht jeder Tag mit Babys und Kindern ist geprägt von purer Freude... Wenn mir jemand gerade in den Momenten der Sorge oder Überforderung die Hand reicht, mir Antworten und Sicherheit gibt, kann ich schneller wieder in die Freude und Dankbarkeit über dieses kleine Wesen zurückfinden.

Meine Großmutter hat mir oft erzählt, wie unterschiedlich früher zum Beispiel die Arbeit der Hebamme im Wochenbett war. Da kam die Hebamme nur einmal – wenn überhaupt: nämlich zum ersten Bad des Kindes. Man war früher häufig in ein Netzwerk vieler erfahrener Helfer eingebunden. Mehrgenerationenhäuser waren damals Standard. Babys wurden gefühlt von der ganzen Familie großgezogen und der frischgebackenen Mutter damit viel Arbeit abgenommen. Es wurde sich um die kleine, junge Familie „gekümmert“ – durch die Kernfamilie aussenherum, bis hin zur Nachbarschaft oder dem Freundeskreis – im Gegensatz zu heute.

Den Luxus der Mehrgenerationenhäuser sehe ich bei uns in der Region eigentlich nur noch in den kleinen Dörfern und auch dort immer seltener. Es gibt sehr viel mehr „Alleinkämpferfamilien“, deren Eltern und Großeltern nicht mal in der Nähe wohnen. Da merkt man oft sehr deutlich, wie viel an Care-Arbeit man

als Hebamme dort auch leistet. Eben weil da keine eigene Mutter ist, die einem das Baby auch mal abnimmt, die sich über die Gewichtszunahme von 50g genauso freut, wie das Paar selbst, oder zeigt, welcher Handgriff bei Bauchweh dem Baby am besten hilft.

Inzwischen begleitet man die Familien über Monate intensiv, je nach individuellem Bedarf. Viele Fragen, die man während den Besuchen so gestellt bekommt, hätten früher wahrscheinlich schon die Großmütter beantwortet. An die Hebamme erinnert man sich auch nach Jahren, weil sie in so einer sensiblen, intimen Zeit ein konstanter Ansprechpartner ist. Da entsteht schon Bindung zwischen mir und den Familien. Ich weiß gar nicht, wie oft ich z.B. auf Festen hier in der Stadt von Müttern mit Teenagern angesprochen werde – die ihre Kinder damit in äußerst peinliche Situationen bringen (vor allem die Jungs). „Schau mal, DAS war deine Hebamme – weißt du noch?“ Den Kindern selbst ist da meistens ein großes Fragezeichen ins Gesicht geschrieben. Aber es zeigt, wie sehr sich die Mütter freuen, mich wiederzusehen und darüber freue ich mich natürlich genauso.

Was blieb Dir in Deinem beruflichen Kontext besonders in Erinnerung?

Das sind tatsächlich zwei Geburten, die mit starken Kontroversen behaftet sind:

Die erste ist Jahre her, aber ich denke trotzdem noch total oft daran, gerade dann, wenn ich Momente im Leben habe, die ausweglos erscheinen.

Ich habe ein junges Mädchen während der Geburt begleitet, die ihre Schwangerschaft

erst in der 35. SSW ihrer alleinerziehenden Mutter „gebeichtet“ hat. Das Verhältnis der beiden war äußerst angespannt und belastet. Für die werdende Großmutter und die junge Schwangere war klar, dass das Kind nach der Geburt zur Adoption freigegeben werden sollte, weil die Schwangere noch die Schule besuchte (dort nicht besonders zielstrebig und fokussiert war) und die werdende Großmutter in Vollzeit den Lebensunterhalt für beide verdiente. Beide waren maximal frustriert voneinander. Zur Geburt waren die zwei ein Geburtsteam, dass sich durch die vielen emotionalen Phasen der Geburt hangelte und man auch so deutlich merkte, wie sehr beide kämpften, miteinander zu arbeiten. Als das Baby, ein kleines Mädchen, dann endlich auf der Welt war und das Kind auf der Brust der Mutter lag und blinzelte, änderte sich schlagartig diese Anspannung. Die junge Mutter schaute sich ihr Mädchen an, drehte sich zu ihrer Mutter und sagte: „DAS ist MEIN Baby, ich kann das nicht, sie wegzugeben.“ und die Großmutter wurde so weich im Gesicht und sagte als Antwort: „Ich weiß, ich seh es und du bist mein Kind und egal was passiert, wir schaffen das!“ Und das haben sie tatsächlich auch!

Jahre später hab ich die Familie zufällig wiedergetroffen. Das damals neugeborene Baby war mittlerweile 12 Jahre alt und erfolgreiche Gymnasiastin. Die damals minderjährige Mutter hat ihren Schulabschluss und auch ihre Berufsausbildung mit Baby und großer Unterstützung ihrer Mutter fertig gemacht und wohnt inzwischen mit ihrem Partner und der Tochter in der Nähe der Großmutter. Die Beziehung, das Vertrauen zueinander, ist erst durch diese, zunächst ausweglose Situation,

wieder neu entstanden, konnte wachsen, weil sie auch weiterhin als Team miteinander gearbeitet haben. Auch wenn es vielleicht noch so ausweglos erscheinen mag: Rückbetrachtet sind einfach so viele Wege gerade und in dieses Vertrauen sollte man viel öfter gehen.

Und da es ja in diesem Interview ums Thema „Freude“ geht, noch eine berufliche Erinnerung, die tatsächlich gerade erst 3 Wochen alt ist.

Wir haben im vergangenen Jahr Anfang Oktober ein Paar begleitet, dessen Kind im Bauch in der 39. SSW verstorben war und die zu uns kamen, um die Geburt medikamentös einzuleiten. Eine unglaublich emotional herausfordernde Situation, sowohl für die werdenden Eltern, als auch für die begleitende Hebamme. In dieser Situation begegnen sich Leben und Tod sowie Freude und Leid auf engstem Raum. Das Paar musste sieben Tage darauf warten, dass die Geburt losging. Sie waren in diesen Tagen so geduldig, wo manch ein anderes Paar, die wirklich freudiger Erwartung sind, oft schon emotional hadert. Die Geburt ihres Kindes haben die beiden in solch einer Würde und Tapferkeit getragen und waren trotzdem so dankbar, voller Freude und gleichzeitig so tief

traurig. Dass diese Gefühlslagen miteinander koexistieren können, hat man so intensiv wahrnehmen können. Das ist mir damals schon sehr nahe gegangen.

Vor 3 Wochen ist das Paar erneut Eltern geworden – genau einen Tag vor dem Geburtstag ihres ersten Kindes, das sie nie mit nach Hause nehmen konnten. Die Hebamme, die sie zur zweiten Geburt ins Krankenhaus aufnahm, war die gleiche wie beim ersten Mal, die Ärztin auch. Das alleine hat das Paar schon als so große Freude beschrieben, was wahrscheinlich auch nicht jeder so sehen würde. Ich glaube, ich habe beim ersten Schrei des Kindes nie mehr Freude, nie mehr Dankbarkeit in einem Raum gefühlt, als bei diesem Paar.

Und das zeigt mir auch immer wieder, was für eine große Ehre es ist, solchen Momenten beiwohnen zu dürfen. Dass gerade auch das Begleiten der dunklen Momente, die Momente mit viel Licht noch heller strahlen lassen. Und, dass das Licht und die Freude trotzdem immer ihren Weg finden.

Vielen lieben Dank für das Interview!



Julia Pflaum, gebürtige Pegnitzerin, ist seit 21 Jahren freiberufliche Hebamme und in den Bereichen Schwangerschaftsbetreuung, Geburtshilfe und Wochenbettbetreuung tätig. Außerdem arbeitet sie als leitende Hebamme und Koordinatorin am Klinikum Neumarkt i.d.Opf.



ökumenische **Alltagsexerzitien**

Unter dem Mott „Wagemut“ laden die ökumenischen Alltagsexerzitien 2026 ein, die Fastenzeit ganz bewusst zu gestalten. **Gönnen Sie sich Zeit für sich und mit Gott!**

Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung. Einmal in der Woche treffen sie sich zum Austausch über ihre Erfahrungen (KW 9 bis KW 13).

Die diesjährigen Themen sind:

1. Woche:

Mut beginnt mit Träumen

2. Woche:

Grund zum Mut

3. Woche:

Zumutung

4. Woche:

Mutig aus dem Glauben leben

5. Woche:

Mutig weiter

Das Exerzitienbuch wird von einem ökumenischen Team erstellt. Mit seinen Impulsen begleitet es die fünf Exerzitienwochen. Es wird in der Exerziengruppe gebraucht, eignet sich aber auch, wenn man die Exerzitien für sich, ohne Gruppe, machen möchte.



Am Montag, den 9. Februar 2026 findet um 19.00 Uhr ein Informationstreffen im evangelischen Gemeindehaus in Pegnitz (Untergeschoss) statt. Dann werden auch die Termine für die wöchentlichen Treffen vereinbart. Herzliche Einladung dazu!

Leitung: Gisela Schleifer

Kosten für das Exerzitienbuch: 6 Euro

Für Rückfragen und Anmeldung wenden Sie sich bitte an Gisela Schleifer,
Tel. 09241/483880 oder per mail an
gisela.schleifer@elkb.de

Auch online (auf Wunsch mit geistlicher Begleitung) sind die Exerzitien möglich.

Weitere Infos unter:

www.oekumenische-alltagsexerzitien.de

Erstellt vom Referat Spiritualität im Erzbistum Bamberg und dem Evang.-Luth. Kirchenkreis Bayreuth



Samstag, 06. Dezember, 11:00 - 19:30 Uhr

Sonntag, 07. Dezember, 11:00 - 18:00 Uhr

Bohrmaschinenkartoffeln und Crêpes
bei der Evangelischen Jugend (nur samstags)

Mittags Gulaschsuppe im Gemeindehaus,
anschließend Kaffee und Kuchen

Stand der Kirchengemeinde mit Gestricktem, Gebasteltem und Plätzchen

Weihnachtliches Konzert in der Kirche mit dem
KSB-Orchester am Sonntag um 17:00 Uhr

Die Könige kommen!

Großer Aussendungsgottesdienst in Pegnitz mit prominenter Beteiligung

In diesem Jahr wird der Aussendungsgottesdienst für die Sternsinger des Erzbistums Bamberg in Pegnitz stattfinden. Am Dienstag, den 30. Dezember um 14 Uhr sind der katholische Erzbischof Herwig Gössl und die evangelische Regionalbischöfin Berthild Sachs bei uns in der Bartholomäuskirche zu Gast – zusammen mit ca. 300

Sternsingern, die an diesem Tag erwartet werden. Nach dem Gottesdienst geht es in einer Prozession durch die Stadt zur Herz-Jesu-Kirche. Die Kinder und Jugendlichen werden feierlich entsendet, damit sie in den

Gemeinden den Segen in die Wohnungen tragen und Spenden für Kinder in Not sammeln.



Auch evangelische Kinder und Jugendliche können sich wieder an der Aktion beteiligen. Genauere Infos gibt es über das Büro der Pfarrei Herz-Jesu.

Die Aktion Dreikönigssingen ist die größte Solidaritätsaktion von Kindern und Jugendlichen. Im letzten Jahr waren im Erzbistum Bamberg an 357 Orten Sternsingerinnen und Sternsinger unterwegs und haben 1,9 Millionen € an Spendengeldern gesammelt.

Zwischen dem 02. und 06. Januar sind die Sternsinger bei uns in Pegnitz unterwegs.



Das diesjährige Motto „Schule statt Fabrik“ lenkt den Blick darauf, wie wichtig es ist, dass Kinder und Jugendliche die Chance auf eine gute (Schul-)Bildung haben. Im Mittelpunkt der Aktion steht dabei Bangladesch. Trotz Fortschritten im Kampf gegen Kinderarbeit, müssen in dem südasiatischen Land noch rund 1,8 Mio. Kinder und Jugendliche arbeiten – 1,1 Mio. sogar unter besonders gesundheitsschädlichen und ausbeuterischen Bedingungen.

Mit dem bei der Aktion Dreikönigssingen gesammelten Geld werden zum Beispiel Projekte finanziert, die Kinder und Jugendliche aus diesen Arbeitsbedingungen befreit und die (Wieder-)Einschulung oder Ausbildung der jungen Menschen unterstützt. Außerdem sensibilisieren die Sternsinger-Partner Kinder, Eltern, Arbeitgeber, lokale Behörden und Regierungsmitarbeitende für die Kinderrechte.

67. Aktion Brot für die Welt

Kraft zum Leben schöpfen

**Brot
für die Welt**
Themengottesdienst
am 2. Advent in der
Stadtpfarrkirche
um 10:30 Uhr

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungssicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut. Selbst hierzulande haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürren und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar wir sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen.

Dennoch gibt es Anlass zur Hoffnung: Unsere Partnerorganisationen entwickeln Zukunftsmodelle, die sich für die Menschen klug an geänderte Verhältnisse anpassen. Wir können sie dabei unterstützen. Lassen Sie uns zusam-

men Wege finden, eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Am **07. Dezember um 10:30 Uhr** beschäftigt sich mit diesen Gedanken der Themengottesdienst der Pfadfinder in der Pegnitzer Stadtpfarrkirche. Es werden Aktionen vorgestellt, die Menschen dabei unterstützen, ihre Lebensumstände aus eigener Kraft zu verbessern, und wie unser Handeln dazu beitragen kann, dass Hunger und Not weltweit kleiner werden. Im Anschluss an den Gottesdienst werden Schokoriegel aus fairem Handel verkauft. Bitte unterstützen Sie gerade in diesen schwierigen Zeiten die Aktion „Brot für die Welt“.



Advent

Es treibt der Wind im Winterwalde
Die Flockenherde wie ein Hirt,
Und manche Tanne ahnt, wie balde
Sie fromm und lichterheilig wird,
Und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
Streckt sie die Zweige hin - bereit,
Und wehrt dem Wind und wächst entgegen
Der einen Nacht der Herrlichkeit.



Mit diesen Zeilen von Rainer Maria Rilke - der im Dezember
vor 150 Jahren geboren wurde - wünschen wir Ihnen allen
eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest!



1. Advent

Freitag, 28.11.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
Samstag, 29.11.	18:30 Uhr	Gottesdienst		Gottesackerkirche
Sonntag, 30.11.	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche
	11:00 Uhr	Familienkirche		Gemeindehaus Hainbronn

2. Advent

Freitag, 05.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst		Aragon Seniorenheim
Samstag, 06.12.	18:30 Uhr	entfällt		
Sonntag, 07.12.	10:30 Uhr	Themengottesdienst Brot für die Welt		Stadtpfarrkirche




3. Advent

Freitag, 12.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
Samstag, 13.12.	18:30 Uhr	Gottesdienst		Gottesackerkirche
Sonntag, 14.12.	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche

4. Advent

Freitag, 19.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst		Arche Seniorenheim
Samstag, 20.12.	18:30 Uhr	Gottesdienst		Gottesackerkirche
Sonntag, 21.12.	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst		Stadtpfarrkirche

Heiligabend

Dienstag, 24.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst		Brigittenheim
	15:00 Uhr	Familiengottesdienst		Stadtpfarrkirche
	16:30 Uhr	Waldweihnacht		Biesselberg Hainbronn
	16:30 Uhr	Familiengottesdienst		Kirche Buchau
	17:00 Uhr	Christvesper		Stadtpfarrkirche
	22:00 Uhr	Christmette		Stadtpfarrkirche

1. Weihnachtsfeiertag

Mittwoch, 25.12.	10:30 Uhr	Festgottesdienst		Stadtpfarrkirche
------------------	------------------	------------------	---	------------------

2. Weihnachtsfeiertag

Donnerstag, 26.12.	10:30 Uhr	Festgottesdienst		Stadtpfarrkirche
--------------------	------------------	------------------	--	------------------

Gottesdienste

1. Sonntag nach Weihnachten

Samstag, 28.12.	18:30 Uhr	entfällt	
Sonntag, 29.12.	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst	Stadtpfarrkirche

Altjahresabend

Mittwoch, 31.12.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
	17:00 Uhr	Jahresschlussgottesdienst	Stadtpfarrkirche

Neujahrstag

Donnerstag, 01.01.	17:00 Uhr	Segnungsgottesdienst	Stadtpfarrkirche
--------------------	-----------	----------------------	------------------

2. Sonntag nach Weihnachten

Freitag, 02.01.	10:30 Uhr	Gottesdienst	Aragon Seniorenheim
Samstag, 03.01.	18:30 Uhr	entfällt	
Sonntag, 04.01.	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst	Stadtpfarrkirche

Epiphanias

Dienstag, 06.01.	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst	Stadtpfarrkirche
------------------	------------------	-------------------	------------------

WINTERKIRCHE nach Heilig Drei König im Gemeindehaus bis Ende März.

1. Sonntag nach Epiphanias

Freitag, 09.01.	09:30 Uhr	Gottesdienst	 Brigittenheim
Samstag, 10.01.	18:30 Uhr	Gottesdienst	 Gottesackerkirche
Sonntag, 11.01.	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst	Gemeindehaus Pegnitz

2. Sonntag nach Epiphanias

Freitag, 16.01.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst	Arche Seniorenheim
Samstag, 17.01.	18:30 Uhr	Tauferinnerungs- gottesdienst	 Gottesackerkirche
Sonntag, 18.01.	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst	 Gemeindehaus Pegnitz

3. Sonntag nach Epiphanias

Freitag, 23.01.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
Samstag, 24.01.	18:30 Uhr	Gottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 25.01.	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst	Gemeindehaus Pegnitz



Abendmahl



Kirche mit Kindern



10vor11-Gottesdienst

Letzter Sonntag nach Epiphania

Samstag, 31.01.	18:30 Uhr	Gottesdienst	Gottesackerkirche
Sonntag, 01.02.	08:00 Uhr	Gottesdienst	Kirche Buchau
	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst	Gemeindehaus Pegnitz
	11:00 Uhr	Familienkirche	 Gemeindehaus Hainbronn

Sexagesimä

Freitag, 06.02.	09:30 Uhr	Gottesdienst	Brigittenheim
	10:30 Uhr	Gottesdienst	Aragon Seniorenheim
Samstag, 07.02.	18:30 Uhr	Gottesdienst	 Gottesackerkirche
Sonntag, 08.02.	10:30 Uhr	Hauptgottesdienst mit Konfikids	 Gemeindehaus Pegnitz

Tauftermine Dezember – Februar

Dezember: Samstag, 13.12.

Januar: Samstag, 17.01.
Sonntag, 25.01.

Februar: Samstag, 07.02.
Samstag, 28.02.

Bitte melden Sie sich rechtzeitig im Pfarramt, wenn Sie einen der genannten Tauftermine in der Gottesackerkirche (samstags), im Gemeindehaus (sonntags) oder in Buchau wahrnehmen möchten.
(Tel.: 09241 / 6086)



Quempas

Die Proben für den Quempas beginnen wieder. Der Quempas ist ein Wechselgesang zwischen Kinderchor und Kantorei, der traditionell in der Christvesper aufgeführt wird.

Die erste Probe für Kinder ab der 3. Klasse zum Kennenlernen und zur Terminabsprache findet am **Montag, 01. Dezember, um 17.00 Uhr im Gemeindehaus** statt.

Weitere Infos bei Karin Weiss unter
Tel. 09241-48 58 493.

Hoch im Norden

Pegnitzerin ist neue Hauptpastorin der Sankt Petri Gemeinde in Kopenhagen

Für die nächsten sechs Jahre tauscht Christiane Stahlmann ihre Pfarrstelle in Bubenreuth bei Erlangen gegen die Stelle der Hauptpastorin der deutschen Gemeinde in Kopenhagen ein. Schon vor 450 Jahren erlaubte der dänische König den zahlreichen eingewanderten deutschsprechenden Kaufleuten und Handwerkern Gottesdienste in ihrer Sprache zu feiern. So wurde St. Petri die älteste Kirche Kopenhagens. Bis heute darf mit königlichem Privileg die Gemeinde ihren Hauptpastor selbst wählen. Drei Kandidaten werden nach der Vorauswahl jeweils zu einem Kennenlern-Wochenende eingeladen. Danach erfolgt die Abstimmung. Christiane Stahlmann gewann mit großem Vorsprung.

Sankt Petri liegt mitten in der Altstadt, nicht weit von Nyhavn und Hauptbahnhof entfernt. Gepredigt wird in St. Petri auf Deutsch, die Lieder oder liturgischen Texte werden deutsch oder dänisch gesprochen und gesungen. Heute hat St. Petri etwa 1000 Gemeindeglieder und aktuell 16 Konfirmanden. Eine Kantorei mit eigenem Kirchenmusiker und verschiedene Jugendchöre machen bunte Gottesdienste möglich. Zur St. Petri Gemeinde und zum Wirkungsbereich der Hauptpastorin gehört auch die angrenzende Petri Schule. Auch dort wird deutsch gesprochen und unterrichtet.

Vielleicht hat der eine oder andere unserer Pegnitzer Gemeindeglieder auf dem Weg nach Schweden oder Norwegen Lust, einen kleinen Umweg über Kopenhagen St. Petri zu machen – die Sonntagsgottesdienste beginnen um 11 Uhr.

ws





Bestattungen

Informationen zu Taufen,
Trauungen und Bestattungen
finden Sie ausschließlich in
der Printausgabe.



Taufen



Trauungen

70 Jahre Pfadfinden

Ein Wochenende voller Erinnerungen und Gemeinschaft

Am Wochenende vom 19. – 21. September 2025 feierte der Stamm des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) Pegnitz sein 70-jähriges Jubiläum. Auf dem Schlossberg entstand dafür ein richtiges Zeltlager mit großen und kleinen Zelten, Feuerstellen und vielen Orten für Aktionen und Begegnungen.

Der Festakt am Samstagnachmittag wurde von den Stammesleitenden Laurenz Schorner und Hanna Bauer eröffnet. Sie dankten allen, die in den vergangenen Jahrzehnten im Stamm mitgewirkt haben – ob als Gruppenleiter*in, Helfer*in, Eltern oder ehemalige Pfadfinder*in. Karin Weiss, langjährige Stammesleitung, blickte in ihrer Rede auf die Geschichte des Pegnitzer VCP zurück und erzählte einige Erinnerungen aus den Anfangsjahren.

Sandra Huber, zweite Bürgermeisterin, hob die Bedeutung der Pfadfinderarbeit für das gesellschaftliche Miteinander hervor. Pfarrerin Sabine Winkler dankte für die gute Verbindung zwischen der Kirchengemeinde und dem VCP, die sich in gemeinsamen Aktionen und Gottesdiensten immer wieder zeigt.

Der Nachmittag bot Gelegenheit, bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch zu kommen, die kleine Ausstellung zu besuchen oder typische Pfadfinderspiele auszuprobieren. Musikalisch wurden die Reden und Begegnungen von Pfadfinderliedern begleitet.

Am Abend versammelten sich aktuelle und ehemalige Pfadfinder*innen am Lagerfeuer. In vertrauter Atmosphäre wurde gesungen, erzählt und gelacht. Den Abschluss des Wochenendes bildete am Sonntag ein Festgottesdienst mit Pfarrerin Johanna Lunk, die selbst früher Pfadfinderin in Pegnitz war. Gemeinsam mit dem Posaunenchor und Mitgliedern des Stammes wurde Gott für 70 Jahre gelebte Gemeinschaft gedankt.

Hanna Bauer



Hast auch Du Lust, bei den
Pfadis mitzumachen?

Infos zu unseren Gruppen-
stunden findest Du auf
Seite 26.



Friedenslicht

Pfadfinder bringen das Friedenslicht nach St. Bartholomäus



Auch in diesem Jahr bringen die Pfadfinderinnen und Pfadfinder des VCP Pegnitz das Friedenslicht aus Nürnberg nach Pegnitz. Die kleine Flamme, die ursprünglich in der Geburtsgrotte Jesu in Bethlehem entzündet wird, ist ein Symbol für Hoffnung, Zusammenhalt und den Wunsch nach Frieden in der Welt.

Nach der Aussendungsfeier in Nürnberg, an der Pfadfindergruppen aus ganz Bayern teilnehmen, machen sich die Pegnitzer Pfadfinder*innen auf den Weg zurück in ihre Heimatgemeinde. Dort wird

das Licht in der Bartholomäuskirche weitergegeben.

Ab dem dritten Advent steht das Friedenslicht in der Kirche bereit und kann mit einer eigenen Laterne oder Kerze mit nach Hause genommen werden. Viele Menschen in Pegnitz nutzen jedes Jahr diese Möglichkeit, um das Licht an Familie, Freunde und Nachbarn weiterzugeben – als stilles Zeichen des Friedens, das im Advent Wärme und Hoffnung schenken soll.

hb



Segnungsgottesdienst an Neujahr

Am 01. Januar um 17 Uhr wird der Abendgottesdienst in der Stadtpfarrkirche als Segnungsgottesdienst gestaltet. Wer möchte, kann sich einzeln segnen und die Hand auflegen lassen. Worte des Zuspruchs und der Ermutigung begleiten unsere ersten Schritte im Neuen Jahr.

Tauferinnerung Wasser ist Leben



Der Abendgottesdienst am Samstag, 18. Januar wird um 18:30 Uhr in der Gottesackerkirche als Tauferinnerungsgottesdienst für die Konfi-

Kids gefeiert. Dazu sind die Kinder mit ihren Familien und natürlich die gesamte Gemeinde eingeladen. Auch als Termin für Taufen ist dieser Samstag möglich. Wer als Gast kommt, darf gerne seine eigene Taufkerze mitbringen.

Advent auf den Dörfern

Kerzen anzünden, singen, eine Geschichte hören, sich auf den Advent einstimmen, Tee trinken, plaudern auch dieses Jahr wird es in den Ortsteilen wieder kleine Andachten geben. Herzliche Einladung dazu – nicht nur an die Einwohner*innen auf den Dörfern.

Samstag, 29.11.

16 Uhr Nemschenreuth am Glockenturm

Sonntag, 30.11.

15 Uhr Willenberg bei Fam. Diersch

16 Uhr Stemmenreuth im Gemeinschaftshaus

16:30 Uhr Hainbronn am Gemeindehaus

Freitag, 05.12.

16 Uhr Zips am Glockenhäusl

Samstag, 13.12.

16 Uhr Buchau am Feuerwehrhaus

17 Uhr Neuhof am Glockenturm

Sonntag, 14.12.

16:30 Uhr Neudorf am Feuerwehrhaus



Herzliche Einladung zu den beiden Familiengottesdiensten an Heiligabend:

in der Stadtpfarrkirche um 15:00 Uhr

in der Kirche in Buchau um 16:30 Uhr

Die Familienkirche trifft sich dann am 01. Februar wieder um 11:00 Uhr im Gemeindehaus Hainbronn.

Wir wünschen eine schöne Weihnachtszeit und freuen uns auf Euch im neuen Jahr!



Veranstaltungen im Dezember und Januar:

Donnerstag, 29.01., 18:30 – 19:30 Uhr

Ihr Wille zählt!

Vorkehrungen für den Fall von Alter und Krankheit durch Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung

Referentin: Dr. Manuela Müller, Notarin

Ort: Evang. Gemeindehaus Pegnitz

Gebühr: Eintritt frei, Spenden erbeten

Anmeldung bis 22.01.

Montag bzw. Freitag, 12.01./27.02./16.03.,
jeweils 19:30 – 21 Uhr

**Quer durch die Welt: Singen tut gut
Gesang – Austausch – Information**

Referentin: Georgina Demmer, Musikerin

Gebühr: Eintritt frei, Spenden erbeten

Anmeldung bis jew. 1 Woche vor dem Termin

8 x Montag, ab 12.01., 17:30 – 18:30 Uhr

Qi-Gong

Meditation und Bewegung

Referentin: Regina Weiß, Entspannungsthe-
rapeutin, Kursleiterin PMR nach Jacobson

Ort: Evang. Gemeindehaus Pegnitz

Gebühr: 56.-€

Anmeldung bis 07.01.

8 x Montag, ab 12.01., 18:45 – 19:45 Uhr

Progressive Muskelrelaxation (PMR) nach Jacobson

Referentin: Regina Weiß, Entspannungsthe-
rapeutin, Kursleiterin PMR nach Jacobson

Ort: Evang. Gemeindehaus Pegnitz

Gebühr: 56.-€

Anmeldung bis 07.01.

Dienstag, 13.01., 18:30 – 20:30 Uhr

Schweinish oder Lateinisch?

Mit Jugendlichen über Sexualität reden

Referentin: Thea Krellner, Sozialpädagogin

Ort: Evang. Gemeindehaus Pegnitz

Gebühr: Eintritt frei, Spenden erbeten

Anmeldung bis 08.01.

Sofern kein Veranstaltungsort angegeben ist,
finden die Kurse im Sonntagshaus, Haupt-
straße 77 in Pegnitz statt. Ausführliche Kurs-
beschreibungen finden Sie unter:

[https://ebw-oberfranken-mitte.de/
evangelische-termine/](https://ebw-oberfranken-mitte.de/evangelische-termine/)

Weitere Auskünfte und Anmeldung unter

Tel.: 0160 3706897 oder per Mail an:

bildung.evangelisch-peg@elkb.de

Hinweis zu den Spendenkonten der Kirchengemeinde

Bei Überweisungen von Spenden und Gaben wird seit Kurzem von den Banken geprüft,
ob Empfänger und Kontonummer übereinstimmt. Die richtige Empfängerangabe für beide
Spendenkonten lautet: **Evang.-Luth. Kirchengemeinde Pegnitz**

Musik beim Weihnachtsmarkt

KSB-Orchester am Sonntag, 07.12.

Anders als in den Vorjahren ist das Werksorchester der KSB in diesem Jahr am Sonntag um 17 Uhr zum Abschluss des Weihnachtsmarktes in der Bartholomäuskirche zu hören.

Herzliche Einladung!

Kinder- und Jugendmusical

St. Jakobus, Creußen am 13.12.

Am Samstag, 13.12. um 18:00 Uhr führt der Kinder- und Jugendchor der Kirchengemeinde Creußen das Musical „Weihnachtstribes“ von Felix, Joel und Nicole Peter auf. Der Eintritt ist frei.

Weihnachten neu gehört

Konzert am Freitag, 12.12.

Persönliche Texte, altbekannte Lieder in neuem Sound und eine in buntes Licht getauchte Bartholomäuskirche – das ist „Weihnachten neu gehört“ mit Sven Hoffmann und seiner Band. Nach der erfolgreichen „Uraufführung“ im letzten Jahr, dürfen wir die jungen Musiker*innen am Freitag, 12.12. um 19 Uhr wieder bei uns begrüßen. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht.



Frauenfrühstück

Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück im Pegnitzer Gemeindehaus, jeweils donnerstags von 9 – 11 Uhr. Ein vorweihnachtliches Frauenfrühstück findet am **11. Dezember** statt. Beim ersten Frauenfrühstück im neuen Jahr, am **08. Januar 2026**, ist das Thema die Jahreslosung 2026. Als Referentin begrüßen wir Pfarrerin Dr. Johanna Lunk.

Bastelkreis Hainbronn	Flinke Finger – Montag, 19:30 Uhr, 14tägig Info: Margit Meister Bastelkreis – Dienstag, 18 Uhr, Info: Hedwig Müller
Feierabendkreis im Brigittenheim	Ansprechperson: Gisela Schleifer gisela.schleifer@elkb.de
Frauenfrühstück	Ansprechperson: Karin Weiss
Selbsthilfegruppe „Freundeskreis für Suchtprobleme“	Dienstag, 19 Uhr im ehem. Schülercafé Ansprechperson: Klaus Luttenberger, Tel.: 0176 54416207, klaus.luttenberger@gmx.de
Selbsthilfegruppe „AI-Anon“	Donnerstag, 19:30 Uhr im ehem. Schülercafé
Selbsthilfegruppe „Die Phönixinnen“	Stammtisch für Frauen mit Krebserfahrung 1. Freitag im Monat, 14:30 Uhr, Gemeindehaus Hainbronn Ansprechperson: Ingrid Gimpl Tel.: 0175 3634830, ingrid.hpdb@gmx.de
VCP – Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder e.V. <ul style="list-style-type: none"> • Koalas (2.+3. Klasse) • Erdmännchen (4.+5. Klasse) • Polarwölfe (6.+7. Klasse) • Eulen (9.+10. Klasse) • Ranger-Rover-Runde (ab 16 J.) ... 	Info: Hanna Bauer und Laurenz Schorner E-Mail: leitung@vcp-pegnitz.de Donnerstag, 16:30 – 18 Uhr Freitag, 16 – 17:30 Uhr Freitag, 17:30 – 19 Uhr Dienstag, 17:30 – 19:00 Uhr einmal im Monat, samstags
Posaunenchor	Leitung: Klaus Badstieber Tel.: 09241/8443 Donnerstag, 20 Uhr im Gemeindehaus Pegnitz
Kantorei	Leitung: Martin Popp Tel.: 0162 9025242, info@martin-popp.de Montag, 19:45 Uhr im Gemeindehaus Pegnitz
Seniorenkantorei	Pausiert momentan
Chor Lingua Musica	Leitung: Michael Starke Tel.: 09241/808873, starkemichael@web.de Freitag, 20 Uhr im Gemeindehaus Hainbronn
Öffentliche Kirchenvorstandsitzung	02.12.2025 und 13.01.2026 jeweils um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Pegnitz



Hauptstraße 77, Pegnitz
www.diakonie-bayreuth.de

- **Kirchliche allgemeine Sozialarbeit (KASA)**
Sozialdienst | Beratung in sozialrechtlichen Fragen | Kur- und Erholungsvermittlung
☎ (09241) 36 74
kasa-pegnitz@diakonie-bayreuth.de
- **Psychologische Beratungsstelle**
Ehe-, Partnerschafts- und Lebensberatung für Paare, Eltern, Kinder und Jugendliche
☎ (09241) 91 95 76
- **Staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen**
☎ (0921) 78 51 77 20
- **Beratungsstelle für Suchtfragen**
☎ (09241) 91 95 78
- **Beratung für psychische Gesundheit Sozialpsychiatrischer Dienst**
☎ (09241) 91 95 75
- **Ambulanter Beratungs- und Servicedienst für Menschen mit Behinderung (ABS)**
☎ (09241) 91 95 69
- **Kleiderkammer**
Am Schloßberg 17, Pegnitz
☎ 0171 8045428
Abholung: Di. 9-10 Uhr, Mi. 16-17 Uhr
Annahme: Mi. 15-17 Uhr

Hilfe bei sexualisierter Gewalt

Vertrauensperson:
Pfarrer Klaus Tillmann, Betzenstein,
Tel.: 0175 3260227
Fachstelle:
<https://aktiv-gegen-missbrauch-elkb.de/>



Bildung evangelisch

Hauptstraße 77
☎ (09241) 99 27 72
bildung.evangelisch-peg@elkb.de
<https://ebw-oberfranken-mitte.de/evangelische-termine/>

Telefonseelsorge ☎ (08 00) 1 11 01 11

Evangelisches Brigittenheim Pegnitz

Senioren- und Pflegeheim | Kurzzeitpflege
Friedrich-Engelhardt-Straße 8

☎ (09241) 737-0
brigittenheim@zdv-pegnitz.de
www.brigittenheim-pegnitz.de

Diakonie Pegnitz – Creußen

Ambulante Pflege | Tagespflege
Friedrich-Engelhardt-Straße 14b
☎ (09241) 80 97 460
diakonie@zdv-pegnitz.de
www.diakonie-pegnitz-creussen.de

Zentraler Diakonieverein

im Evang.-Luth. Dekanatsbezirk Pegnitz e.V.
☎ (09241) 48 90 505, mittwochs 9 -13 Uhr
verein@zdv-pegnitz.de
IBAN: DE48 7735 0110 0000 0068 74
Sparkasse Bayreuth (BIC: BYLADEM1SBT)



VCP Pegnitz

Verband christlicher Pfadfinder und
Pfadfinderinnen e.V.
leitung@vcp-pegnitz.de
<https://vcp-pegnitz.de>

Kinderkrippe „Die Bartl-Wichtel“

Heinrich-Bauer-Straße 7
☎ (09241) 4 89 07 32
kita.bartl-wichtel@elkb.de

Kinderkrippe „Schäffchengruppe“

Wiesweiherweg 1
☎ (09241) 4 86 99 90 00
kita.schaeffchengruppe-pegnitz@elkb.de

Kindergarten „Zum Guten Hirten“

Wiesweiherweg 1
☎ (09241) 91 91 10
kita.wiesweiher@elkb.de

Kindergarten Buchau

Kappelberg 16
☎ (09241) 79 33
kita.buchau@elkb.de

Jahreslosung 2026

**Siehe,
ich mache
alles neu.**

Off. 21,5

